

Leitfaden zur Grosszügigkeit

Ein Leitfaden zu Geben + Grosszügigkeit in der Kirche





Was sagt die Bibel über den Zehnten?

Jeder Nachfolger Christi ist zur Grosszügigkeit aufgerufen.

Die Bibel spricht davon, ein „fröhlicher Geber“ zu sein (2 Korinther 9,7) und sagt, dass „es seliger ist zu geben, als zu nehmen“ (Apostelgeschichte 20,35). In der frühen Kirche sehen wir Beispiele bemerkenswerter Grosszügigkeit zwischen den Gläubigen (Apostelgeschichte 2,45, 4,35). Schliesslich fordert Jesus seine Anhänger auf, „verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen“ (Lukas 12,33) und sagt, „sammelt euch aber Schätze im Himmel“ anstelle von irdischem Besitz (Matthäus 6,20).

Offensichtlich ist das Geben ein hoher Wert für Gott. Und obwohl wir unsere Zeit, Energie und Aufmerksamkeit geben können, macht die Bibel deutlich, dass finanzielle Grosszügigkeit wichtig ist.

Mit anderen Worten, wir sind dazu aufgerufen, die Ressourcen, die Gott uns gegeben hat, um Rechnungen zu bezahlen, Lebensmittel zu kaufen und Dinge zu erwerben, die wir benötigen (oder auch nicht), wegzugeben.

Viele Schriftstellen weisen auf **den Zehnten** (ein Zehntel) als Massstab für Grosszügigkeit hin. Andere Schriftstellen sprechen über Opfergaben und sogar spezifische Arten von **Opfergaben**.

In diesem Leitfaden werden wir uns anschauen, was die Bibel über den Zehnten sagt, wie dies auf Neutestamentliche Gläubige (Christen) zutrifft und wie man heute Grosszügigkeit praktiziert.

Hier ist, was zu erwarten ist.

Was ist der Zehnte?

Was sagt das Alte Testament über den Zehnten?

Was ist der Unterschied zwischen Zehnten und Opfergaben?

Was sagt das Neue Testament über den Zehnten?

Häufig gestellte Fragen zum Zehnten?

Wie man gibt?



Was ist der Zehnte?

Der Vers über die Abgabe eines Zehntels deines Einkommens findet sich in 3. Mose 27,30: „Alles Zehntige vom Land, vom Getreide des Feldes oder von der Frucht der Bäume, gehört dem Herrn; es ist dem Herrn heilig.“

Die 10%-Anforderung kommt speziell aus der hebräischen Übersetzung von Zehnt, „עֶשֶׂר“ oder „zehn“.

Heute ist der Zehnte ein Teil deines finanziellen Einkommens, der gegeben wird, um der Kirche zu helfen, die Arbeit Gottes in deiner Gemeinschaft, deinem Staat, deinem Land und der Welt fortzusetzen!

Was sagt das Alte Testament über den Zehnten?

Zehnten waren nach dem Gesetz Moses vorgeschrieben. Die spezifische Anforderung ist im Buch Levitikus (ein Handbuch der Regeln und Vorschriften für die Israeliten) und an anderen Stellen im Alten Testament dargelegt.

Obwohl ein Zehnter ursprünglich auf einen Teil der Ernten oder Produkte bezogen war, entwickelte er sich im Laufe der Zeit zu beziehen auf Geld (da Geld zur primären Währung für den Lebensunterhalt wurde).

Aber selbst bevor Zehnten durch das Mosaikgesetz vorgeschrieben waren, gaben Abraham und Jakob Zehnten. In 1. Mose 14 sehen wir, wie Abraham – der Vater des jüdisch-christlichen Glaubens – nach dem Sieg über ein feindliches Königreich einen Zehnten an eine geheimnisvolle Figur in der Bibel namens Melchisedek gab.

«Dann brachte Melchisedek, der König von Salem, Brot und Wein heraus. Er war Priester des höchsten Gottes, und er segnete Abram und sagte: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Allerhöchsten, dem Schöpfer von Himmel und Erde. Und gelobt sei Gott, der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat.

Dann gab Abram ihm den zehnten Teil von allem.

(1. Mose 14,18-20)



Später sehen wir, wie Jakob – der Enkel Abrahams – verspricht, von allem, was er hat, den Zehnten zu geben. Er tut dies, nachdem er einen mächtigen Traum hatte, in dem Gott ihm versprach, ihn und seine Nachkommen zu segnen.

*Dann machte Jakob ein Gelübde und sagte: „Wenn Gott bei mir sein und mich auf dieser Reise, die ich antrete, behüten wird, mir Nahrung zum Essen und Kleidung zum Anziehen gibt, sodass ich sicher zu meinem Vaterhaus zurückkehre, dann wird der Herr mein Gott sein, und dieser Stein, den ich als Säule aufgestellt habe, wird Gottes Haus sein, **und von allem, was du mir gibst, werde ich dir den zehnten Teil geben.**“ (1. Mose 28,20–22)*

Andere Stellen im Alten Testament sprechen auch vom Zehnten:

- 4. Mose 18,26 „Sage zu den Leviten: Wenn ihr den Zehnten von den Israeliten nehmt, den ich euch von ihnen als Erbteil gegeben habe, so sollt ihr davon einen Zehnten als Abgabe für den Herrn abheben.“
- 5. Mose 14,22 „Du sollst gewiss den Zehnten aller Früchte deines Feldes, die jedes Jahr eingebracht werden, abheben.“
- 2 Chronik 31,5 „Sobald der Befehl erging, brachten die Israeliten reichlich die Erstlinge von Getreide, Most, Öl, Honig und von allen Erzeugnissen des Feldes; sie brachten den Zehnten von allem in grosser Menge.“

Später forderte das Gesetz des Alten Testaments mehrere Zehnten für die Leviten, den Tempelbetrieb und die Feste sowie für die Armen.

Hier ist eine kurze Übersicht über die Zehnten, die im Gesetz des Alten Testaments beschrieben sind.

Der Erste Zehnt

Alle israelitischen Familien wurden gebeten, ein Zehntel ihrer Erträge, Herden und Viehbestände zu geben. Dieser Betrag wurde jährlich zur Unterstützung der Leviten in ihrem priesterlichen Dienst, da sie keine andere Einkommensquelle oder Landbesitz hatten, zur Seite gelegt und dem Herrn gegeben (3. Mose 27,30–33 und 4. Mose 18,21–24).

Der Festzehnt

Israeliten, hauptsächlich in Jerusalem, mussten einen weiteren Zehnten ihrer Ressourcen geben, um religiöse Feste und Feiern im Laufe des Jahres zu sponsern.



Diese Veranstaltungen waren grosse religiöse Feiern, also sparten die Israeliten nichts, um Dank und Lob an Gott zu bringen (5. Mose 14,22-27).

Der Armenzehnt

Alle drei Jahre mussten die Israeliten einen Zehnten für die Armen und Bedürftigen geben. Es ist unklar, ob dies ein dritter vollständiger Zehnt oder der zweite Festzehnt war, der in jenem Jahr an die Armen gespendet wurde (5. Mose 14,28-29), aber es gab sicherlich einen Zehnten, der für die Bedürftigen zur Seite gelegt wurde.

Was ist der Unterschied zwischen Zehnten und Opfern?

Ein Zehnt war der erforderliche Beitrag von 10% (oder mehr) für das Volk Israel. Opfern hatten jedoch einen anderen Zweck. Sie wurden oft als Akt persönlicher Dankbarkeit gegeben oder in einigen Fällen als Teil der Busse.

Hier sind die verschiedenen Arten von Opfern, die im Alten Testament beschrieben sind.

Sühnopfer

Diese Opfern waren als materielles Opfer gedacht, um für die eigenen Sünden, sowohl bekannte als auch unbekannt, zu sühnen. Es gibt zwei Arten in dieser Kategorie: das Sündopfer, erwähnt in 2. Mose 29,14, 36 und Levitikus 4, und das Schuldopfer, erwähnt in 3. Mose 5,14 bis 6,7.

Weihopfer

Diese Opfern erinnerten die Israeliten an die fortwährende Güte Gottes.

Es gab drei Arten in dieser Kategorie: das Brandopfer, erwähnt in 3. Mose 1,3-17, das Speisopfer in 3. Mose 2,1-16, und das Trankopfer in 4. Mose 28,14 und 29,6.



Gemeinschaftsopfer

Zu diesen Opfern gehören das Friedensopfer in 3. Mose 3 und 7,11-26 und das Gelübdeopfer in 3. Mose 7,16-17 und 4. Mose 6,21. Ein Gelübde begleitet oft das Gelübdeopfer.

Erstlingsopfer

Der Begriff Erstlinge wird im Buch Exodus erwähnt, als Moses Gottes Volk aus der Gefangenschaft in Ägypten führt (2. Mose 34,26). Gott wies die Israeliten an, die Ersten ihrer Ernten zu geben, damit sie den Wert von Gottes Segnungen verstehen konnten.

Später wird das Erstlingsopfer in 4. Mose 18,12-13 und 5. Mose 26,2 erwähnt.

Das hebräische Wort für Erstlinge ist bikkurim – wörtlich übersetzt „Versprechen für die Zukunft“. Die Israeliten sahen diese Erstlinge als Investition in ihre Zukunft. Gott sagte ihnen, dass, wenn sie ihre Erstlinge zu ihm brächten, er alles Segnen würde, was danach kommt.

Später werden Erstlinge auch an anderen Stellen im Alten Testament erwähnt, einschliesslich des Buches Sprüche und des Buches Hesekiel.

„Ehre den Herrn mit deinem Vermögen, mit den Erstlingen all deiner Ernte.“
(Sprüche 3,9)

„Die Erstlinge von allem, was zuerst reift, und jede Abgabe von allem, was ihr abgibt, soll den Priestern gehören: Ihr sollt auch dem Priester den Erstling eures Teiges geben, um Segen auf dein Haus herabzurufen.“
(Hesekiel 44,30)

Im modernen Kontext ist der einfachste Weg, den Unterschied zwischen einem Zehnten und einer Opfergabe zu verstehen, dass eine Opfergabe alles ist, was über 10% hinaus gegeben wird.

Der christliche Finanzexperte Dave Ramsey beschreibt es so:

„Ein Zehnter ist ein spezifischer Betrag (10% deines Einkommens), den du zuerst gibst, und eine Opfergabe ist alles zusätzliche, was du darüber hinaus gibst.“



Nachdem du deinen Zehnten gegeben und alle Rechnungen und Ausgaben für den Monat bezahlt hast, kannst du jedes zusätzliche Geld in deinem Budget verwenden, um noch mehr zu geben!“

– aus „Zehnten und Opfergaben: Deine Fragen beantwortet“ auf <https://www.ramseysolutions.com/>

Was sagt das Neue Testament über den Zehnten?

Wir haben nun festgestellt, dass das Alte Testament viele Regeln für Zehnten und Opfergaben hatte, aber was sagt das Neue Testament über den Zehnten? Nachdem Jesus die Menschheit vor dem ewigen Tod gerettet hat, führte er eine neue Perspektive auf Zehnten und Opfergaben ein. Jesus befürwortet den Zehnten – erwartet aber von seinen Anhängern, dass sie die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer übertreffen, die er ermutigte, weiterhin den Zehnten zu geben.

Was sagte Jesus über den Zehnten?

Im Neuen Testament wurde der Zehnte immer noch als Teil des jüdischen Gesetzes beobachtet. Das bedeutet, dass Jesus in seinem Leben vertrauter als jeder von uns mit den Einzelheiten des Zehnten war. Er bestätigte den Zehnten, als er die Pharisäer für ihre Heuchelei tadelt.

„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet Minze und Dill und Kümmel und habt die wichtigeren Bestimmungen des Gesetzes ausser Acht gelassen: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit und Treue. Diese Dinge hätte man tun und jene nicht lassen sollen.“

(Matthäus 23,23)

Nach Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt sehen wir ein Bild des christlichen Lebens, das radikal grosszügig ist – typischerweise mehr als 10% gibt.

«Alle Gläubigen waren beieinander und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften ihr Eigentum und ihre Güter und teilten mit allen, die in Not waren.»

(Apostelgeschichte 2,44-45)



Jesus warnt uns auch davor, aus einer Haltung des Stolzes und der Arroganz zu geben. Wieder ist die Einstellung des Herzens das wichtigste Prinzip, das man im Kopf behalten sollte.

«Zu einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und auf alle anderen herabsahen, erzählte Jesus dieses Gleichnis: „Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand für sich und betete: ‚Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie andere Menschen bin – Räuber, Übeltäter, Ehebrecher – oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich bekomme.‘

Aber der Zöllner stand in der Ferne. Er wollte nicht einmal zum Himmel aufblicken, sondern schlug sich an die Brust und sagte: ‚Gott, sei mir Sünder gnädig.‘

Ich sage euch, dieser Mann ging gerechtfertigt nach Hause, im Gegensatz zu dem anderen. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.»

(Lukas 18,9-14)

«Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu üben, um von ihnen gesehen zu werden. Wenn ihr das tut, habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel.

Wenn ihr also den Bedürftigen gebt, tut es nicht mit Posaunen, wie die Heuchler in den Synagogen und auf den Strassen, um von den Menschen geehrt zu werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn schon voll erhalten. Aber wenn du den Bedürftigen gibst, lass deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dich belohnen.»

(Matthäus 6,1-4)

Schlüsselprinzipien für das Geben im Neuen Testament

Im Alten Testament gab es eine klare Verpflichtung zu zehnten, aber was im Neuen Testament hervorgehoben wird, ist nicht so sehr die spezifische Praxis des Zehntens, sondern die Prinzipien hinter dem Geben. Wir sind aufgefordert, grosszügig, freudig und aus freiem Willen zu geben – das zeigt unser Vertrauen in Gott und unsere Hingabe an ihn.



Gott besitzt alles. Seine Leute sind einfach „Geldverwalter“. Gott ist der Anbieter von allem, was wir brauchen, einschliesslich Geld (1 Korinther 10,26).

Geben an Gott ist das beste Gegenmittel gegen Materialismus und bringt unglaubliche persönliche Freiheit. Wenn wir geben – selbst aus einem Mangel heraus – demonstrieren wir unser totales und vollständiges Vertrauen in den Herrn.

„Jedes Mal, wenn ich gebe, erkläre ich, dass Geld mich nicht kontrolliert. Ständige Grosszügigkeit ist die ständige ‚Entgottung‘ des Geldes“, sagt Pastor Kent Hughes.

Jesus misst Grosszügigkeit nicht in Begriffen von Reichtum, aber er misst Grosszügigkeit in Begriffen von Vertrauen. Betrachten Sie die Geschichte der armen Witwe, die alles gab, was sie hatte.

«Jesus setzte sich gegenüber von der Stelle, wo die Opfergaben gelegt wurden, und beobachtete, wie die Menge ihr Geld in den Tempelschatz legte. Viele Reiche warfen grosse Beträge ein. Aber eine arme Witwe kam und legte zwei sehr kleine Kupfermünzen ein, die nur ein paar Cent wert waren.

Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte: 'Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr in den Schatz gelegt als alle anderen. Sie alle gaben von ihrem Reichtum; aber sie, aus ihrer Armut, legte alles ein – alles, was sie zum Leben hatte.'»

(Markus 12,41-44)

Während die Welt uns sagen mag, dass das Wachsen in Reichtum Freiheit bringt, sagt die Bibel den Reichen, sie sollen ihre Hoffnung nicht in Reichtum setzen.

«Befehlt denen, die reich in dieser gegenwärtigen Welt sind, nicht hochmütig zu sein, noch ihre Hoffnung in den unsicheren Reichtum zu setzen [...] Sondern in Gott, der uns reichlich alles zur Freude gibt.»

(1 Timotheus 6,17)



Wie viel sollten Christen geben?

Christen sollen der Kirche proportional zu Gottes Versorgung geben. Anstatt zu fragen: „Wie viel ist erforderlich?“, sollen Christen fragen: „Wie viel kann ich geben?“ Der Zehnte im Alten Testament etablierte Regeln für proportionales Geben. Heute sollte jeder, der sich Christus verschrieben hat, in der Lage sein, einen angemessenen Teil seines Reichtums freiwillig zur Unterstützung des laufenden Betriebs ihrer Kirche anzubieten.

Der Schreiber des Hebräerbriefts erklärt eine interessante Parallele zwischen Melchisedek – dem Priester, dem Abraham ein Zehntel von dem gab, was er hatte – und Jesus.

«Dieser Melchisedek war König von Salem und Priester des höchsten Gottes. Er traf Abraham, der von der Niederlage der Könige zurückkehrte und segnete ihn, und Abraham gab ihm ein Zehntel von allem. Zuerst bedeutet der Name Melchisedek „König der Gerechtigkeit“; dann auch „König von Salem“ bedeutet „König des Friedens“. Ohne Vater oder Mutter, ohne Genealogie, ohne Anfang der Tage oder Ende des Lebens, dem Sohn Gottes ähnlich, bleibt er ein Priester für immer.»

(Hebräer 7,1-3)

Der Alte Bund, Gesetze zu halten, um Vergebung zu erlangen, wird im Neuen Bund des Glaubens an Jesus erfüllt. Der Schreiber des Hebräerbriefts macht deutlich, dass Jesus ein Hoherpriester für immer nach der Ordnung Melchisedeks ist. Der erste Zehnte wurde von Abraham an Melchisedek gegeben. Christen sind Kinder aus dem Samen Abrahams. Jesus erhält den Zehnten von Gläubigen, die ihn als ihren Hohenpriester ansehen, genau wie Melchisedek von Abraham.



FAQ's zum Zehnten

Ist der Zehnte heute 10%?

Ein Zehnter ist ein Zehntel, aber es hat keinen intrinsischen spirituellen Wert. Der Zehnte der Beute, die Abraham gab, könnte als „das Beste vom Besten“ interpretiert werden. Es war das Erste und Beste, was Abraham hatte, und er entschied sich, es zu geben.

Paulus macht klar, dass Grosszügigkeit freudig und freiwillig sein sollte (2. Korinther 9,6-7). Wir sollten nicht zulassen, dass das AT Gesetz des Zehntens zu einem Stolperstein für die Annahme des Neuen Bundesverhaltens der Grosszügigkeit wird. Einige Menschen mögen bei 1% anfangen und sich von dort aus weiterarbeiten. Der Punkt ist, den Fluch der „Geldliebe“ zu brechen, indem wir unsere Prioritäten auf den Aufbau des Königreichs Gottes neu ausrichten.

Muss ich den Zehnten geben?

Pastor John Piper antwortet auf diese Frage so:

„Brüder und Schwestern, warum würden wir weniger tun wollen? Ich meine, die Person, die fragt: Muss ich? Steigt sofort mit dem falschen Fuss ein. Alles ist grösser im neuen Bund. Wir haben bessere Versprechungen, einen besseren Bund – Hebräer sagt – warum sollte es dann nicht bessere Opfer, besseres Geben geben?“

Was sehen wir in der Schrift? Wir sehen, dass Jesus den Zehnten in Matthäus 23 aufrechterhält, wir sehen die frühe Kirche, die radikale Grosszügigkeit praktiziert (Apostelgeschichte 4,32), und wir sehen mehrere Ermahnungen an die Gläubigen, Lehrer und Pastoren zu unterstützen.“ (Galater 6,6 und 1. Korinther 9,11)

Was ist der Zusammenhang zwischen Zehnten im Alten Testament und christlichem Geben an die Kirche heute?

Pastor Tim Keller formuliert es so:

„Jesus weist auf das treue geben des Zehnten der Pharisäer hin und sagt, sie vernachlässigen dennoch Gerechtigkeit und die Liebe Gottes (Lukas 11,42). Dann sagt er, sie sollten tatsächlich das Erstere (den Zehnten geben) tun, aber nicht das



Letztere vernachlässigen. Jesus scheint anzunehmen, dass Gläubige den zehnten geben.

„So sollten Christen den alttestamentlichen Zehnten als eine Art Mindestprozentsatz ihres Einkommens ansehen, das sie weggeben.“

Soll ich 10% meines Einkommens vor oder nach Steuern geben?

Hier ist, wie eine Ressource von Dave Ramsey diese Frage beantwortet:

„Ehrlich gesagt, ob Sie den Zehnten von Ihrem Brutto- oder Nettoeinkommen geben, liegt ganz bei Ihnen. Der Punkt hier ist, dass Sie 10% Ihres Einkommens geben. Dave Ramsey gibt von der Spitze seines steuerpflichtigen Einkommens, aber er wird der Erste sein, der Ihnen sagt: ‚Gib einfach und sei ein Geber. Es geht sowieso darum, deinen Geist zu verändern.‘

Soll ich auf Geschenke (Erbien) den Zehnten geben?

Theologische Meinungen können hier unterschiedlich sein. Während einige sagen werden, es gibt kein ausdrückliches Gebot, den Zehnten von Geschenken zu geben, werden andere auf das Geschenk als Segen Gottes hinweisen, der beim Empfänger einen grosszügigen Geist erzeugen sollte.

Eine gute Frage, die man sich stellen sollte, ist: Versuchen wir, etwas zu umgehen oder zu rationalisieren? Das bedeutet wahrscheinlich, dass wir wissen, was das Richtige zu tun ist. Anstatt zu suchen womit wir durchkommen können, sollten wir fragen, ob unser Verhalten und Motiv Gottes Liebe und Grosszügigkeit ehrt und widerspiegelt.



5 Schritte, um mit dem Geben zu beginnen

Wenn Sie beschlossen haben, regelmässig zu geben, fragen Sie sich vielleicht: Wie fange ich an?

Hier sind fünf Schritte, um mit der Praxis des Gebens von Zehnten und Opfergaben zu beginnen.

1. Erstellen Sie ein monatliches Budget

Ein Nebeneffekt des Zehntens ist die Rechenschaftspflicht und Organisation, die es Ihrem gesamten finanziellen Budget bringen kann. Um Ihren Zehnten zu berechnen, müssen Sie tatsächlich einen Blick darauf werfen, was Sie einnehmen. Dies ist der perfekte Ausgangspunkt, um ein monatliches Budget aufzustellen. Manchmal ist es beängstigend, sich seinen Finanzen zu stellen. Wir verstehen das. Aber wenn Sie die Entscheidung treffen, das Geben zu priorisieren und sogar ein besserer Verwalter Ihrer Finanzen zu werden, wird sich jedes Unbehagen auszahlen.

2. Richten Sie wiederkehrende Gaben ein

Sobald Sie sich für einen regelmässigen Teil Ihres Einkommens zum Geben entschieden haben – und Platz dafür in Ihrem Budget geschaffen haben – können Sie wiederkehrende Zahlungen über ihr E-Banking einrichten.

Dann können Sie wiederkehrende Opfer/Gaben einrichten, indem Sie eine Frequenz wählen, die am besten für Sie funktioniert: jede Woche, alle zwei Wochen oder jeden Monat.

3. Wählen Sie eine Zahlungsmethode

Gute Nachrichten – wir bieten verschiedene Methoden für Sie zum Geben an!

Diese beinhalten:

- Barzahlung an einem unserer Gottesdienste.
- Bankzahlung: Planen Sie Überweisungen direkt von Ihrem Bankkonto. Die Kontoinformationen finden Sie auf unserer Webseite.
- TWINT: Planen Sie Überweisungen direkt von Ihrem TWINT App. Den QR-Code finden Sie auf unserer Webseite.



- Kreditkarten: Über unsere Webseite kann man auch mit der Kreditkarte geben.

Achten Sie auf die Gebühren

Jede Spendentransaktion die nicht per Banküberweisung oder Bar kommt, ist mit einer Gebühr versehen, die wir als Kirche bezahlen müssen.

Gehen Sie darüber hinaus

Sobald Sie Ihr regelmässiges Geben eingerichtet haben, möchten Sie vielleicht in Erwägung ziehen, über Ihr regelmässiges Geben hinaus Opfergaben zu machen. Gibt es jemanden in Ihrer Gemeinschaft, der Hilfe braucht? Möchten Sie für eine spezielle Kampagne geben? Sind Sie daran interessiert, für einen speziellen Dienst zu geben?

Hast du weitere Fragen?

office@zollhaus.ch

Quelle: «Generosity Guide» - Tithe.ly